

**ROGER CURCHOD**

Halbzeit für  
Schulpräsident

4

**VILLA WEBER**

Nach Verfall  
ein Neubeginn

8

**CATHRINE PAULI**

Flunterns neue Frau  
im Stadtparlament

15



# FLUNTERMER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

10 | OKTOBER 2020

LEA MEIER

## Multitalent im Meteo-Haus

Seite 5





**Martin Gubser  
ist in Fluntern  
für Sie da.**

Generalagentur Zürich  
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich  
T 044 217 99 18  
martin.gubser@mobiliar.ch

mobiliar.ch

**die Mobiliar**

www.garage-johann-frei.ch



**SEAT**

Ihr SEAT Partner in  
Zürich-Hirslanden

**Verkauf + Eintausch  
Reparaturen  
Eigene Auto-Spenglerei**

**AKTUELL  
Express-  
Service**  
schnell und  
kostengünstig



**Garage Johann Frei AG** Tel. 044 381 18 00  
Hammerstrasse 85 8032 Zürich

**Rehabilitation**  
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Gudrun Theile, Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38, www.susenbergklinik.ch  
Zürich

**Persönlich. Engagiert.**

rega 

Im Notfall  
überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

**Für eine Zukunft  
ohne Suchtprobleme**



Berücksichtigen Sie Sucht Schweiz  
in Ihrem Testament  
PC-Konto 10-261-7  
**www.suchtschweiz.ch**



 **SUCHT | SCHWEIZ**

**PRÄVENTION | HILFE | FORSCHUNG**

## IN DIESER AUSGABE

# Schaffen und Neues erschaffen

Es ist sonderbar: Wenn von schaffen die Rede ist, klingt das einfach wie putzen, bügeln, wischen. Deshalb sagt man lieber «ich gehe ins Büro», «ich muss zur Arbeit» oder «ich habe noch zu tun». Neues schaffen hat jedoch einen ganz anderen Klang, weil schöpferisches Gestalten damit verbunden ist, eine Lösung, die zustande kommt, ein Werk, das entsteht. Es geht dabei um das Hervorbringen von etwas Neuem. In dieser Ausgabe geht es um diesen Aspekt. Roger Curchod wurde vor zwei Jahren, portiert von der CVP, zum Präsidenten der Schulpflege Zürichberg gewählt. Damals herrschten in einigen Schulhäusern arge Spannungen. Wie die Halbezeitbilanz zeigt, ist es ihm gelungen, mit einem neuen

Ton neues Vertrauen zu schaffen (Seite 4). Die Klangartistin Lea Meier geht in ihrem Atelier an der Krähbühlstrasse neue Wege in der Visualisierung von Männermode, zum Beispiel für die globale Frühherbst-Kampagne für Valentino (Seite 5). Auf Seite 6 erfahren Sie, wie die Kraftstrasse neu gestaltet wird – mit Bäumen. Eine lange leidige Geschichte um die Villa der verstorbenen Elisabeth Weber an der Susenbergstrasse findet langsam ein Ende, damit Neues entsteht (Seite 8). Brahms im Hotel Zürichberg ist zwar nicht neu, aber nach einer langen «Trockenzeit» aufgrund der Corona-Massnahmen wieder Konzerte im festlichen Rahmen des Kursaals eben doch mit neu behaftet. An jedem Konzert wird ja auch eine

künstlerische Hinterlassenschaft zu neuem Leben erweckt. Es handelt sich dabei um zwei musikalische Reisen durch Europa (Seite 10). Geistig reisen, statt physisch, das ist derzeit ein schöpferischer Akt mit viel Neuem. Was die Fluntermerin Cathrine Pauli, die neu für die FDP im Stadtparlament sitzt, bei der Umgestaltung des Vorderberg erreichen will, erfahren Sie auf Seite 15.

Herzliche Grüsse  
Anton Ladner

## INHALT

**4 People:** Roger Curchod, Präsident der Kreisschulpflege Zürichberg, zieht nach zwei Jahren Amtszeit die erste Bilanz

**5 People:** Die Künstlerin Lea Meier malt, fotografiert und schafft experimentelle Musik – mit Erfolg

**6 Bauradar:** Die Kraftstrasse wird neu gestaltet und erhält Bäume



**8 Gesellschaft:** Das grösste leere Grundstück an der Susenbergstrasse – das Anwesen Weber – wird bebaut

**10 Kultur:** Romantische Musikreise im Hotel Zürichberg – die Reihe «Klang»

**13 Institution:** Die Realisierung der Zooseilbahn ist einen Schritt weiter



**14 Bauradar:** Eines der letzten Chalets in Fluntern wird abgerissen

**FIFA Inside:** Eine weitere Auszeichnung für die FIFA

**15 Politik:** Flunterns neue Fau im Gemeinderat – Cathrine Pauli

## Impressum

**Fluntermer, 65. Jahrgang.** Erscheint monatlich. [www.fluntermer.ch](http://www.fluntermer.ch) | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, [www.dornbusch.ch](http://www.dornbusch.ch). **Verleger:** Fabian Egger.

**Redaktionsleiter:** Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Anton Ladner (ala), Florian Plattner (fp), Sara Huber (sh), Lorenzo Ladner (lol)

**Layout:** Alexandra Neumann (ane). **Lektorat:** Wissenschaftslektorat Kelly GmbH.

**Anzeigen:** [www.fluntermer.ch/werben](http://www.fluntermer.ch/werben). **Kundendienst:** [kundendienst@dornbusch.ch](mailto:kundendienst@dornbusch.ch). **Redaktion:** [redaktion@fluntermer.ch](mailto:redaktion@fluntermer.ch). **Agenda:** [agenda@fluntermer.ch](mailto:agenda@fluntermer.ch). gedruckt in der

© 2020. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermer» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Schule Fluntern-Heubeebüel, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern, Universität Zürich.



## PEOPLE

# «Überall herrscht Platznot»

An der Mitgliederversammlung der CVP Kreis 7+8 im Hort am Vorderberg hat Roger Curchod eine Bilanz zu seiner Halbzeit der ersten Legislaturperiode als Schulpräsident Zürichberg gezogen. Dabei hat sich gezeigt: Er hat für ein neues Klima gesorgt, aber die Zukunft bleibt voller grosser Herausforderungen. 2027 soll zum Beispiel an der Gladbachstrasse ein neues Schulhaus stehen.

Seit 2018 amtiert Roger Curchod als Präsident der Kreisschulbehörde Zürichberg. Portiert wurde der Parteilose von der CVP und im zweiten Wahlgang gewählt, dann auch unterstützt von FDP und SVP. Von Anfang an machte Curchod klar: Das Präsidium ist Dienstleistungsarbeit und keine Parteipolitik. Als er sein Vollzeitamt antrat, galt es, Vertrauen aufzubauen. Aus unterschiedlichen Quellen ist zu erfahren, dass ihm dies mit einem neuen Ton und Umgang gelungen sei.

Der Schulkreis Zürichberg ist flächenmässig gross, weil er die Stadtkreise 1, 7 und 8 abdeckt, wo für die 4200 Schulpflichtigen relativ wenige Schulhäuser zur Verfügung stehen. Die Verteilung ist deshalb eine grosse Herausforderung, mit denen Eltern oft Mühe bekunden. Der Schulkreis umfasst 17 Schulhäuser, 40 Kindergärten und 30 Horte unterschiedlicher Grösse. «An den meisten Standorten herrscht Platznot, was kreative Lösungen einfordert», sagte Curchod an der CVP-Mitgliederversamm-

lung im Kinderhort Vorderberg am 16. September. Für Fluntern heisst das konkret die Errichtung von zwei Pavillons neben dem Heubereibüel-Schulhaus. Das Projekt ist ausgesteckt und braucht jetzt den Konsens der Nachbarn, dass sie keinen Einspruch erheben. Um das zu verhindern, geht Curchod mit Schulleiter Urs Rechsteiner und Vertretern der Immobilienabteilung der Stadt Zürich auf diplomatische Mission bei den Anwohnern.

### Herausforderung Tagesschulen

«Es braucht an allen Ecken und Enden persönlichen Einsatz, was aber meine Aufgabe so spannend macht. Denn ich habe in den Schulhäusern motivierte Teams mit viel Sinn für flexible Lösungen.» Curchod setzt einen persönlichen Schwerpunkt in der Personalentwicklung. Aus- und Weiterbildungen werden grosszügig finanziell unterstützt. Die Attraktivität des Schulkreises ist ihm wichtig. Er und sein Team analysieren deshalb die Fluktuationsrate, um Stärken und Schwächen des Systems zu eruieren und positiv darauf Einfluss zu nehmen. Die flächendeckende Einführung der Tagesschulen 2025 führt zu zusätzlichen personellen und räumlichen Anforderungen. Im ganzen Schulpersonalbereich herrsche heute schon eine Personalknappheit, sodass die Personalpflege eminent wichtig sei, sagte der Schulpräsident. Um dem Schülerinnen- und Schülerwachstum im Zürichberg gerecht zu werden, ist der Bau eines Schulhauses auf der Siriuswiese an der Gladbachstrasse geplant. Realisiert sollte dieses 2027 werden. Mit Opposition und mit langen Einspruchsverfahren muss gerechnet werden. «Ein Schulhaus in der Stadt Zürich zu bauen ist heute eine grosse Herausforderung. Es gibt nur noch wenig Boden, er ist teuer und die Anwohner wollen keinen Schullärm», brachte Curchod die Problematik auf den Punkt. Aber er zeigte sich zuversichtlich, dass in Fluntern gute Kompromisse gefunden werden. Um sie mitgestalten zu können, stellt sich der 50-Jährige in zwei Jahren wieder zur Wahl.

ala



Foto: DBFP

Roger Curchod im Hort Vorderberg bei der Präsentation seiner Zwischenbilanz an der CVP-Mitgliederversammlung.

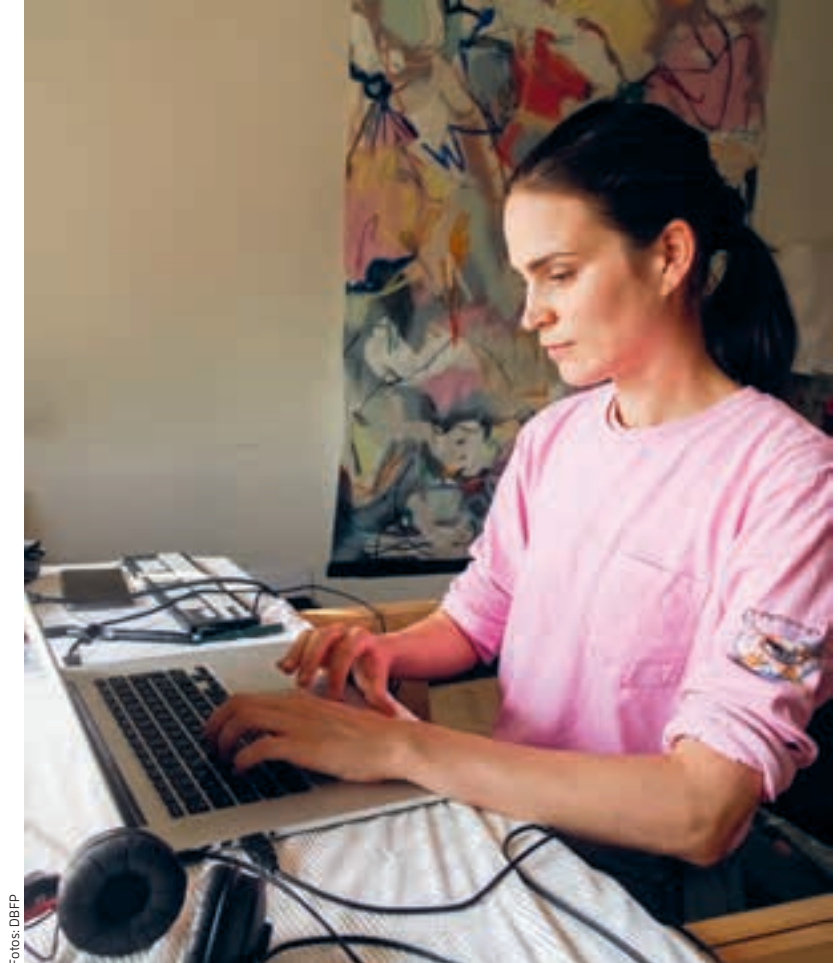
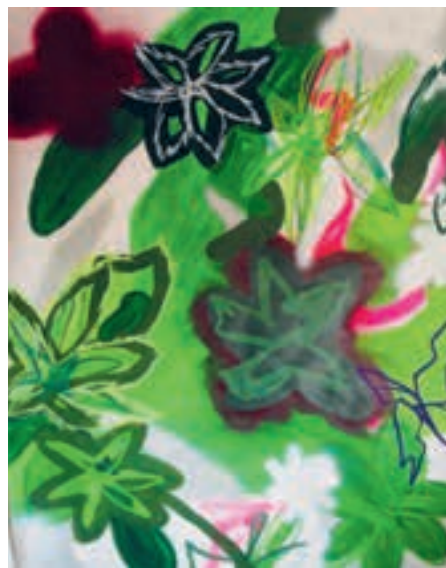


## PEOPLE

# Kreativität pur im Blut

Köchin, Fotomodell und jetzt Künstlerin für abstrakte Malerei und experimentelle Musik. Die 29-jährige Lea Meier ist ein Feuerwerk an Kreativität. Nach einem langen Weg über Mailand, London und China ist sie dort angelangt, wo sie sich nun breit entfalten will. Vieles spricht für einen Aufbruch zum Erfolg. Im Meteo-Gebäude an der Krähbühlstrasse betreibt sie in Zwischennutz ihr Atelier.

Ihre grossflächigen Bilder hängen an den Wänden mit Klebeband befestigt. Auf dem Boden liegen die Arbeiten, die am Entstehen sind. Und am Fenster mit herrlicher Sicht auf die Alpen steht ein kleiner Tisch mit einem Laptop. «Nach einigen Stunden Malen wende ich mich der Musik zu. Ich brauche diesen Ausgleich.» Mit ihrer experimentellen Musik deckt Lea Meier eine breite Palette ab. Für die Männerlinie von Valentino hat sie drei Videoclips zur Vorherbstmode vertont – metallisch, ganz im Stil der technisierten Mode. Aber aus ihrem Repertoire erklingen auch sphärische Klänge, die sich hervorragend für eine Meditation eignen. Die Musik produziert sie unter dem Künstlernamen Shayu, eine Inspiration aus dem chinesischen Wort es regnet.



Fotos: DBPP

Lea Meier an ihrem Arbeitstisch im Meteo-Gebäude mit einer herrlichen Sicht auf die Alpen.

Nach einer abgeschlossenen Kochlehre arbeitete Lea Meier einige Jahre als Fotomodell und lernte dabei die Welt kennen: Mailand, London, China, Südkorea. Aber es zog sie zunehmend zur Kunst und auch zurück in die Schweiz. So absolvierte sie in Luzern einen Bachelor in Kunst und kehrte nach Zürich zurück, wo ihre Mutter und ihr Vater leben, der ebenfalls malt. Seit zwei Jahren arbeitet sie in einem lichtdurchfluteten Raum im ehemaligen Meteo Suisse-Gebäude, das derzeit zwischengenutzt wird. Sie verbringt die meiste Zeit hier, ob schon sie in Fluntern wohnt. Lea Meier malt mit einer Mischtechnik, nicht spontan und schnell, sondern mit einem überdachten Konzept im Kopf. Dabei entstehen Werke, die beim längeren erneuten Betrachten

erstaunliche Tiefe gewinnen. Das ist auch im Gespräch mit der Künstlerin der Fall. Mit ihrer Begeisterung für Gestaltung zieht sie mit. Sie erzählt, wie sie in Luzern aus der Emme Seetang gefischt habe, was zu faszinierenden grafischen Resultaten geführt hat. Oder wie sie den Eichhörnchen im Meteo-Garten mit ihrer Filmkamera nachgespürt habe. Lea Meier ist wie ein Schwamm. Sie saugt alle Sinneseindrücke auf, um sie in ihre Arbeiten einfließen zu lassen. Das gilt bei ihr auch für Menschen. Zusammenarbeiten im Bereich Theater, Performance und visuelle Kunst sind ihr ganz wichtig. So realisiert sie auch Modeaufnahmen, bei denen ihr die Vermittlung einer menschlichen Wärme bedeutend ist. Nachdem es ihr gelungen ist, mit ihrer Musik unter dem Namen Shayu in der internationalen Modewelt Fuss zu fassen, träumt Lea Meier davon, bei der Vertonung eines Spielfilms mitzuwirken. Und das Wichtigste: Sie möchte jetzt langsam mit ihrer abstrakten Malerei an die Öffentlichkeit. Aber nicht um jeden Preis. «Der Rahmen muss stimmen. Deshalb gehe ich das vorsichtig an.»

ala

Zwei grossformatige Arbeiten voller Lebenskraft von Lea Meier.

## Die Tagesschule nimmt Formen an (Teil 1)

Wie schon verschiedentlich angetönt, tritt unsere Schule im Sommer 2021 ins Projekt Tagesschule 2025 ein. Das Stadtzüricher Stimmvolk hat im Sommer 2018 der Projektphase II mit über 77 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt. Das Projekt verfolgt unter anderem das Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Was ändert sich nun bei uns in der Schule Fluntern-Heubeeribüel?

Der jetzige Schulstart von 08.15 Uhr wird bei uns voraussichtlich auf 08.00 Uhr vorverlegt, bei vier Lektionen Unterricht endet der Unterricht für die Kindergarten- und Unterstufenkinder (I. bis 3. Klasse) dann um 11.40 Uhr. Wenn die Kinder am Nachmittag ebenfalls Schule haben, gehen sie anschliessend im Hort mittagessen; die Mittelstufenkinder haben noch bis 12.30 Uhr Schule und gehen dann zum «Zmittag» in den Hort. Es wird also neu in zwei Schichten gegessen. Nach dem Essen stehen für Kinder verschiedene Betreuungsangebote bereit, bis die Schule wieder losgeht. Die Kinder können sich in der Bibliothek oder im «Chill-Raum» zurück-

ziehen, sie können sich in der Turnhalle oder auf dem Pausenplatz bewegen oder zum Beispiel an einem Spiel- oder Bastelangebot teilnehmen. So ist für alle etwas dabei.

Wir als Schule haben am Montag und Freitag neu jeweils rund 450 Kinder über Mittag gegenüber den 220 Kindern, welche aktuell über Mittag bei uns bleiben. Der Montag und der Freitag sind «Spizentage», weil dann alle Klassen (ab 2. Kindergarten) am Nachmittag Unterricht haben und folglich über Mittag grossmehrheitlich an der Schule bleiben werden.

Seit August 2019 sind wir im Schulteam, welches die Lehr-, Betreuungs- und Hausdienstmitarbeitenden umfasst, an verschiede-



Foto: zlg

nen Weiterbildungstagen daran, in den diversen Bereichen innerhalb des Tagesschulkonzepts (Tagesablauf, Mittagsfreizeit, Betreuungsangebot nach Unterrichtschluss am Nachmittag, Partizipation und weitere) die städtischen Vorgaben auf die lokalen Gegebenheiten anzupassen. Das definitive Konzept muss letztendlich von der Kreisschulbehörde Zürichberg abgenommen werden.

Mehr zur Tagesschule erfahren Sie unter [www.stadt-zuerich.ch/tagesschule2025](http://www.stadt-zuerich.ch/tagesschule2025).

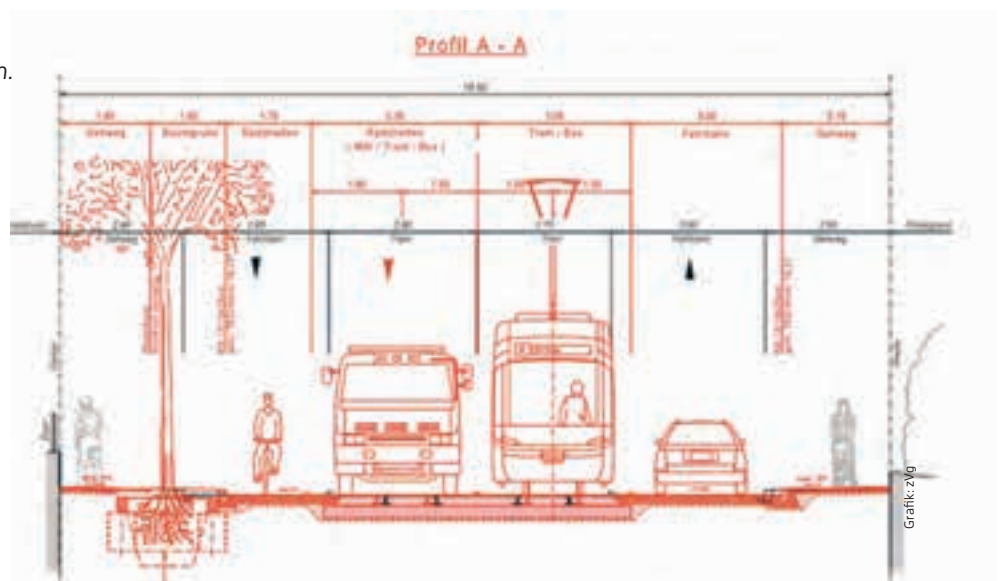
**Urs Rechsteiner & Annekäthi Lutz, Schulleitung**

### BAURADAR

## Neugestaltung der Kraftstrasse

Die Verkehrsführung an der Kraftstrasse wird umgestaltet. Auf der östlichen Strassenseite entstehen eine Baumreihe plus ein Velostreifen.

Das zentrale Wort für die Neugestaltung der Kraftstrasse lautet Mischverkehr. Der Verkehr wird neu so organisiert, dass bergwärts der Privatverkehr künftig auf der Tramschiene fährt. Der gewonnene Raum wird für einen Velostreifen und für 18 Bäume genutzt. Talwärts soll ab Toblerplatz bis Gladbachstrasse das Trottoir von heute 2,55 auf 2,15 Meter reduziert werden. Diese Massnahme geht Hand in Hand mit einer behindertengerechten Neugestaltung der Busstation am Toblerplatz, hinter der Kurve. Diese Arbeiten geschehen im Rahmen der Erneuerung von Tramgleis und Werkleitungen. Die Frist für Einsprachen gegen das Projekt lief bis zum 21. September. **sh**



Grafik: zlg

Skizze der Neugestaltung der Kraftstrasse:  
Bergwärts neu eine Velospur plus Bäume.



## NEUES VOM QUARTIERVEREIN

## Weichen stellen für Flunterns Rebberg

Präsentiert von:

Quartierverein  
Fluntern**Bestimmen Sie mit an der GV!**

Die GV/Jahresversammlung des Quartiervereins Fluntern findet dieses Jahr erst am 1. Oktober statt, wegen – Sie wissen schon ... (Details im Kasten rechts).

Kommen Sie zahlreich, erfahren Sie, was der Vorstand im Berichtsjahr alles getan und erreicht hat, und hören Sie Aktuelles und Fakten zum Quartierprojekt «Rebberg Fluntern», das daneben noch ein Bildungsprojekt ist nicht zuletzt für die Schulen, aber auch ein Nachbarschaftsprojekt für alle Freiwilligen und Engagierten, die mitwirken werden. **Vorstand Quartierverein Fluntern**

**Unterstützen Sie den Rebberg Fluntern**

Die Rebberg-Initianten Quartierverein Fluntern und Zunft Fluntern laden zur Subskription: Melden auch Sie Ihre Spenden-

bereitschaft, als Pate oder Patin, als Sponsor oder Gönner: alles Wissenswerte auf unserer Website [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch), mit dem aktuellen Barometer zu den Spendenzusagen. Weitere Informationen beim «Komitee Pro Rebberg Fluntern» ([www.rebberg-fluntern.com](http://www.rebberg-fluntern.com)).

**Postamat Vorderberg bereit**

Ziel erreicht – jetzt nutzen! Das jahrelange Engagement des Quartiervereins hat sich gelohnt: Seit dem 16. Juli hat Fluntern wieder einen Postmaten, unter den Vorderberg-Arkaden. Doch jetzt muss er auch genutzt werden, damit der Bedarf des Quartiers gegenüber der Post gezeigt wird. Heben Sie also dort Geld ab, wenn sie auf Tram und Bus warten oder einkaufen gehen am Vorderberg, am Toblerplatz, am Spyriplatz, an der Gladbachstrasse ...!

**Agenda**

Nicht verpassen – vormerken!  
Online-Agenda auf [www.flunterm.ch](http://www.flunterm.ch)

**GV/Jahresversammlung  
Donnerstag, 1. Oktober**

19.00 Uhr (Türöffnung: 18.30 Uhr),  
Grosse Kirche Fluntern  
(Corona-Vorgaben: Distanzregeln sind sichergestellt, jedoch kein Apéro).  
Anlass nur für Mitglieder.

Mitgliedervergünstigungen  
3 Konzerte «klang» im Zürichberg,  
mit je 25 % Rabatt (30 statt 40 CHF) &  
Begrüssungsgetränk für Mitglieder  
Quartierverein Fluntern im Vorverkauf  
([www.klang.ch](http://www.klang.ch) od. Tel. 044 252 00 12;  
bitte angeben «QVF25».)  
SO, 4.10., 17.00 h: «Romantische Reise I».  
SO, 25.10., 17.00 h: «Romantische  
Entdeckungen».  
SO, 29.11., 17.00 h: «Romantische Reise II».  
Siehe auch Seite 10.

**Augenöffner****Wümmetfest 2020**

Das Thema des traditionellen Wümmetfest-Referats – am Erntedankfestsonntag 27.9.2020 – von Nik Zeljkovic, Winzer in der Stadt Zürich: Bio-Rebbau und die pilzresistenten PIWI-Rebsorten, die auch für den Rebberg Fluntern vorgesehen sind; er hat langjährige Erfahrung in diesem Bereich und pflanzt den «Souvignier Gris» bereits am Burghölzli-Hügel an. Aktuelle Informationen zum Quartierprojekt «Rebberg



Fluntern» runden das Programm ab. Die Initianten und die interessierten Gäste träumen beim Apéro im Freien mit persönlichem Austausch und nachbarschaftlichen Gesprächen bei Wein & Käse vom Flunterm Wein, der in wenigen Jahren ausgetrennt werden könnte.

**Inforaum HGZZ: Rämistrasse 78**

Zweieinhalb Jahre nach seiner Eröffnung in der «Alten Anatomie» im Unispital zügelte der Inforaum HGZZ zum Hochschulgebiet Zürich Zentrum an den neuen Standort Rämistrasse 78 in der «Alten Druckerei» der Uni (Montag–Freitag 8–18 Uhr). Den zwischen den Rämistrassen-Turnhallen und der Calatrava-Juristen-Bibliothek versteckten eingeschossigen Zweckbau erreicht man auch von der Zürichbergstrasse – Schönleinstrasse her.

**«WasserWesen»: Junge und Junggebliebene in Fluntern wissen, wo ich schwimme.**

Die neue Serie «WasserWesen» der «Augenöffner»-Bilderrätsel nimmt Brunnenfiguren im Quartier Fluntern in den Blick. Die Lösungen sind jeweils im Folgemonat zu finden auf der Quartierverein-Website [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch).

## GESELLSCHAFT

# Neuanfang für die Herrschaftsvilla

*Der Verfall der Villa im grossen Park an der Susenbergstrasse 123 findet ein Ende. Die Baugrundstücke sind verkauft. Damit findet der umstrittene Nachlass von Elisabeth Weber endlich einen Neuanfang.*

**I**m Dezember 2009 verstarb Elisabeth Weber mit knapp 90 Jahren unverheiratet und kinderlos. Als Tochter eines schwerreichen Textilindustriellen hinterliess sie an der Susenbergstrasse 123 eine Traumvilla auf 6000 Quadratmeter bestem Bauland und Aktien im Wert mehrerer Millionen Franken. Ihre Verwandten sollten davon nichts erhalten, Haus und Geld sollten in eine wohlthätige Stiftung einfliessen, deren Zweck vage als kulturelles Zentrum umschrieben war.

Ihr lagen die Bäume im immensen Park, aber auch das Haus, in dem sie ihr Leben verbracht hatte, am Herzen. Deshalb beauftragte sie 2004 den Zürcher Heimatschutz, für den Schutz besorgt zu sein. Das führte zu einem entsprechenden Grundbucheintrag, was der damalige Präsident Bruno A. Kläusli zur Chefsache erklärte. Denn der diplomierte Bauingenieur und Jurist machte langsam Elisabeth Weber zu seiner Herzensangelegenheit. Sie reichte ihm edlen Wein aus ihrem Keller, er ihr herzlich verfasste Karten. Die Beziehung, die beruflich begann und emotional endete, führte zu einem Testament zu seinen Gunsten. Noch vor der Beerdigung der betagten Dame präsentierte Kläusli das Testament, das ihn als Alleinerben und Willensvollstrecker auswies. Dann wurde es arg kompliziert.

### Ein anderer Anwalt

Elisabeth Weber hatte seit über 20 Jahren einen Anwalt in Zürich-Enge, der sich um alles kümmerte, Zahlungen, Anlagen, Probleme und Nachlass. Als der Anwalt starb, übernahm sein Bruder, ein ehemaliger Banker, diese Aufgabe. Er fiel aus allen Wolken, als er von einem Alleinerben Kläusli erfuhr. Denn bis zum Tode Elisabeth Webers war immer wieder die Rede von der Stiftung als Alleinerbin und von ihm als Willensvollstrecker gewesen. Das Testament zugunsten Kläusli müsse 2007 in einer geistigen

Verwirrung entstanden oder erschlichen worden sein, so das Fazit des Verwalters. Er nahm seine Rolle als Willensvollstrecker wahr und focht das Testament an, was eine Kaskade von Prozessen auslöste. Denn auch Kläusli wollte Willensvollstrecker sein und eröffnete eine richtige Schlamm-schlacht. Kläusli beschuldigte den Willensvollstrecker und dessen Anwalt des Diebstahls, der Hehlerei, des Hausfriedensbruchs,

des Betrugs und der Anstiftung zur Plünderung des Nachlasses. Die Staatsanwaltschaft stellte das Verfahren jedoch ein. Die wilde Attacke Kläuslis führte hingegen zu einem Strafverfahren wegen falscher Anschuldigungen. Die Staatsanwaltschaft forderte in ihrem Strafantrag für Kläusli eine bedingte Geldstrafe von 14 400 Franken plus eine Busse von 3000 Franken. Im Juli 2015 sprach das Zürcher Obergericht Kläusli aber in allen



Foto: DBFP





Punkten frei. Er habe berechtigten Grund zu diesen Annahmen gehabt, entschied den Richter. Der Freispruch für Kläusli ändert jedoch nichts am Ausgang des zivilrechtlichen Verfahrens. Denn das Bezirksgericht hatte Kläusli nicht als Erben anerkannt, was später das Obergericht bestätigte. Das Bundesgericht trat auf den Fall nicht ein, weil Kläusli den verlangten Kostenvorschuss nicht geleistet hatte.

*Die Villa Weber an der Susenbergstrasse liegt hinter grossen Bäumen verborgen. Der Eingang ist über die Jahre zerfallen, was einen verwahrlosten Eindruck vermittelt. Das Grundstück verfügt neben der Villa rechts über zwei Bauparzellen und links über eine Bauparzelle.*

Danach stand das Grundstück mit den drei Bauparzellen bei der Immobilienfirma Ginesta zum Verkauf ausgeschrieben. «Ein Liebhaber historischer Bauten mit den passenden finanziellen Ressourcen wird der Villa mit ihrem fabelhaften Gestaltungsspielraum den alten Glanz zurückgeben (...) Direkt neben und unterhalb der Liegenschaft stehen drei grossartige Baulandparzellen zum Kauf. Kluge Investoren mit Sinn für beste Lagen werden hier nicht lange überlegen.»

Trotz des vielversprechenden Textes liessen sich nicht leicht kluge Investoren finden. Denn die Villa ist als schützenswerter Bau inventarisiert, was das baufällige Anwesen zu einer grossen Herausforderung macht. Sie eignet sich auch nicht für die 2011 gegründete Elisabeth Weber-Stiftung. Im November 2018 wurden zwar im Erdgeschoss der Villa Werke des Wiener Künstlers Filip Gregorowicz und Objekte von Linck Keramik gezeigt, was aber deutlich machte, dass ohne grosse Investitionen dort kein Kulturlernen möglich wird. Initiiert war die Ausstellung von Kyncl Schaller Architekten. Die Kyncl Partner Architekten AG ist jetzt zu 20 Prozent an der Käuferin der Grundstücke an der Susenbergstrasse beteiligt, an der 2018 gegründeten Krönlein GmbH. Sie hat ihr Domizil bei Kyncl Schaller Architekten an der Clausiusstrasse in 8006 Zürich. Hauptgesellschafterin mit einer Beteiligung von 50 Prozent an der Krönlein GmbH ist die Llanoria AG in Zug. ala

**USZ** Universitäts  
Spital Zürich

**Forum**  
Öffentliche  
Vorträge

Mittwoch, 21. Oktober  
**Risiko Schlaganfall:  
Nicht nur bei Rauchern**

Mittwoch, 4. November  
**Wechseljahre: Informationen  
und Tipps für den  
persönlichen Klimawandel**

Jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr.

Anmeldung obligatorisch. Wird auch live übertragen. Alle Informationen auf [www.usz.ch/forum](http://www.usz.ch/forum)



**ROHRMAX**  
Ablaufprobleme?  
0848 852 856 24h

**...ich komme immer!**

**Rohrreinigung  
Kanal-TV  
Lüftungs-  
reinigung**  
[rohrmax.ch](http://rohrmax.ch)

**Kostenlose  
Kontrolle**  
Abwasser  
+ Lüftung

Stiftung  
PWG

**Sie finden keinen  
besseren Haus-  
käufer, höchstens  
einen, der mehr  
bezahlt**

Bei uns kann die **Mieterschaft** nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben. 043 322 14 14

**pwg.ch**

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



**Kaspar Bietenholz  
Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz  
8008 Zürich  
Tel. 044 3831121 Fax 044 382 00 65  
e-mail: [bietenholz@bluewin.ch](mailto:bietenholz@bluewin.ch)  
[www.bietenholz-elektroanlagen.ch](http://www.bietenholz-elektroanlagen.ch)

Installationen  
Reparatur-Service

## KULTUR

# Emotionale Reise und romantische Entdeckung auf dem Zürichberg

Am 4. Oktober und 25. Oktober finden um 17 Uhr im Hotel Zürichberg die «Romantische Reise I» und die «Romantischen Entdeckungen» der Reihe «klang» im Zürichberg statt. Daheim im Klang durch ganz Europa, lautet das Alternativprogramm mit einer kulinarischen Komponente zur gestrichenen Auslandsreise. Interpretieren sind die Pianistin Petya Mihneva Falsig, der Klarinetrist Fabio Di Càsola und die Mitglieder des «fiacorda Ensemble». Gespielt wird zum Auftakt Brahms.

Johannes Brahms verstarb vor 123 Jahren in Wien, wo er seine letzten 20 Jahre verbrachte – stets in derselben Wohnung in der Karlsgasse. In jenen Jahren war er als Pianist so erfolgreich, dass er auf ein festes Engagement verzichten konnte. Zudem erfreuten sich seine Kompositionen einer so stark wachsenden Nachfrage, dass er von seinem Wiener Verleger zu neuen Werken gedrängt wurde. Der relativ frühe Tod mit 63 Jahren lag in einer Krebserkrankung begründet. Brahms wurde schon zu Lebzeiten als legitimer Nachfolger Ludwig van Beethovens bezeichnet, dessen 250. Geburtstag derzeit gefeiert wird. Er war als Vertreter der Romantik ein Traditionalist und bevorzugte die «dauerhafte Musik». Wie das klingt, kann man am 4. Oktober im Hotel Zürichberg in der Konzertreihe «klang» erleben.

Claude Debussy gilt als Bindeglied zwischen Romantik und Spätromantik. Für die Bläserwettbewerbe des Conservatoire in Paris schrieb er zwei Werke für Klarinette und Klavier, die den Klarinettenisten als Pflichtstücke vorgelegt wurden.

Die Premiere Rhapsodie, die auch am 4. Oktober gespielt wird, entstand Ende 1909 und wurde im Januar 1910 mit Klavierbegleitung fertiggestellt. Sie beginnt mit einem träumerischen langsamen Teil und endet lebhaft scherzend – eben typisch Paris. Debussy hat übrigens nie eine Schule besucht, wurde aber dennoch 1901 Musikkritiker bei «La Revue Blanche», eine der besten Zeitungen über Literatur und Kunst, was ihn – jenseits der Musik – auch als grossen Intellektuellen ausweist. Und er hatte eine gut zweijährige Beziehung mit Camille Claudel.

Petya Mihneva (links) im Hotel Zürichberg zusammen mit einer Freundin im vergangenen Jahr.

Georges Bizet, der 43 Jahre vor Debussy verstarb, erlangte mit seiner Oper Carmen Weltruhm, den er aber nicht mehr erlebte. Er verstarb mit 36 Jahren, drei Monate nach der Uraufführung von Carmen, an einem Herzanfall. Im Konzert «Romantische Reise» wird die Carmen-Fantasy zu hören sein. Auf dem Programm von Petya Mihneva (Klavier) und Fabio Di Càsola (Klarinette) stehen weiter die Komponisten Leo Weiner (Ungarn) und Charles Marie Widor (Frankreich), um die Klangreise durch Europa abzurunden. Petya Mihneva ist eine ausserordentliche Klavierpianistin, die seit ihrer frühen Kindheit in Bulgarien spielt und nach Abschluss ihrer Ausbildung in Bern zahlreiche Preise gewonnen hat. Sie unterrichtet an der Hochschule der Künste und hat wohl durch ihre Biografie eine spürbare Tiefe in ihren Interpretationen. Am 25. Oktober stehen Schubert, Glasunow und Meyerbeer auf dem Programm.

ala



Foto: DBFP

### Die Konzerte

Die Konzerte finden am 4. und 25. Oktober um 17 Uhr im Kursaal des Hotels Zürichberg statt. Um dem Coronavirus keine Chance zu geben, gilt eine Maskenpflicht. Eintritt inklusive Begrüssungsdrink: 40 Franken. Weitere Informationen unter [www.klang.ch](http://www.klang.ch).

### Der doppelte Genuss

Reisen durch die europäische Musikwelt macht hungrig. Deshalb ist auch ein Kombi-ticket im Angebot. Vor oder nach dem Musikgenuss kann man Gaumenfreuden geniessen. Konzerteintritt plus Essen im neu gestalteten Restaurant des Hotels Zürichberg mit Zwei-Gang-Menu für 88 Franken, mit Drei-Gang-Menu für 98 Franken.



## KIRCHE IM DORF

Präsentiert von:  
 katholische kirche st. martin zürich reformierte kirche zürich sieben acht

## Kleidersammlung

Die Pandemie hat auch in der Schweiz Menschen arm gemacht. Die Kleiderhilfe von Caritas Schweiz ist gefragt wie schon lange nicht mehr. Viele Familien sind darauf angewiesen, günstig Kleider zu beziehen.

Wir führen daher am Samstag, 24. Oktober einen Sammeltag durch. Zwischen 9.30 Uhr und 15 Uhr können Sie gut erhaltene, saubere Sommer- und Winterkleider für Frauen, Männer und Kinder sowie Babysachen, Frotteewaren, Bett- und Tischwäsche, Hüte und Schuhe (zu Paaren gebunden) zu unserer Sammelstelle auf dem unteren Parkplatz am Ende der Ackermannstrasse bringen. Da die Textilien in der Schweiz bleiben, genügen als Verpackung dünne Plastiksäcke. Mitglieder des Pfarreirats und Jugendliche nehmen sie gerne entgegen. Auch wenn Sie luxuriösere Stücke zu verschenken haben, die sich nicht unbedingt für Armutsbetroffene eignen, können Sie



Foto: zVg

diese bringen – sie werden in den Caritas-Läden verkauft und unterstützen durch den Erlös die Arbeit des Hilfswerks. Das Helfen und Teilen gehören neben dem Gottesdienst und dem Glauben zu den drei Grundvollzügen der Kirche. Nur im gleichwertigen Zusammenklang aller drei wird sie ganz Kirche. Wir freuen uns, unserem Quartier wieder einen Sammeltag anbieten zu können, und hoffen auf viele hochwertige Waren.

Gisela Tschudin



Gisela Tschudin,  
 Pfarreibeauftragte,  
 Römisch-katholische  
 Pfarrei St. Martin

Ferdinand von Schirach war zuerst Rechtsanwalt und Strafverteidiger, bevor er sich dem Schreiben zuwandte. Sein neuestes Werk ist ein Theaterstück mit dem schlichten Titel «Gott». Es geht darin um ethische Argumente für und gegen Beihilfe zum Suizid. Zu Wort kommen ein kämpferischer Sterbewilliger, sein Anwalt, eine Ärztin, ein Bischof und ein Ethik-Rat. Das kurze Stück gipfelt in der Frage: Wem gehören unser Leben und Sterben? Nur uns selber oder doch Gott?

Der Autor legt allen Figuren eindrückliche Worte in den Mund, auch dem Bischof: «Die moderne Gesellschaft glaubt, im Glück liege der Sinn des Lebens, und nur der Mensch sei ganz frei, der auch über seinen Tod entscheidet. Aber das ist grundfalsch. Echte Freiheit kann man nur dadurch gewinnen, dass man sich dem Willen Gottes fügt. Der christliche Glaube ist nicht vernünftig, nicht aufgeklärt. Er verlangt uns ab, was kaum mehr verständlich ist: das Leben mit all seinem Leid bis zum Ende zu ertragen und daraus seinen Sinn zu schöpfen.» Wäre es nicht schade, wenn diese Stimme verstummen würde?

Am Schluss darf das Publikum abstimmen, wer am meisten Recht hat. Betont wird, ein wie grosser Fortschritt es sei, dass jede Meinung frei geäussert werden darf. Der Titel des Stücks allerdings stellt die Frage, wer denn Gott sei – der Mensch oder vielleicht eben doch Gott? ■

## Glaube, Liebe, Hoffnung

Ein Viertel der Mitglieder im Kirchenkreis sieben acht ist zwischen 25 und 45 Jahre alt. Ins Gemeindeleben eingebunden ist diese Gruppe fast nur im Kontext der Familie: bei Hochzeiten, Taufen und Anlässen für Kinder und ihre Eltern. Doch auch Menschen in diesem Alter stellen die Frage nach dem Mehr im Leben, über Leistungen in Beruf und Familie, Erfolg und kulturellen Konsum hinaus. Die eigene Suche nach Sinn, nach einem grösseren Zusammenhang ist in dieser Lebensphase ebenso zentral wie für Kinder oder für ältere Menschen, und zwar unabhängig von der Lebensform Single-Haushalt, Partnerschaft oder Familie. Aus der Arbeit einer Spurguppe ist die Reihe «sinnhaft leben – Glaube Liebe Hoffnung» entstanden: Drei Abende für 25- bis 45-Jährige – ob Mitglieder der Kirchgemeinde oder sonst Interessierte – mit jeweils einem Input, Austausch in der Runde und Imbiss.



Illustration: zVg

Immer an einem Donnerstag um 18.30 Uhr im Alleehaus, Neumünsterallee 21

- 1. Oktober *Glaube*
- 5. November *Liebe*
- 3. Dezember *Hoffnung*

Anmeldung ist erwünscht unter [stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch](mailto:stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch).

Regine Bernet, Kirchenkreiskommission,  
 Ressort Kommunikation  
[www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht](http://www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht)



## Begegnung mit Prof. Dr. Michael Schaepman, neuer Rektor der UZH

Michael Schaepman ist seit August neuer Rektor der UZH. Der Professor für Fernerkundung folgt auf Gabriele Siegert. Sie amtierte nach dem Rücktritt von Michael Hengartner vom 1. Februar bis zum 29. Juli als Rektorin ad interim.



Michael Schaepman  
mit Gabriele Siegert  
und Michael Hengartner  
(rechts).

Foto: Frank Brüdert, UZH

**M**ichael Schaepman brennt für Schweizer Forschung und Innovation. Als Rektor möchte er interdisziplinäre Forschung stärken und Kooperation fördern – sowohl zwischen den Forschenden der UZH als auch mit Akteuren ausserhalb der Universität. Der Kontakt zwischen verschiedenen Disziplinen und Institutionen schaffe einen Nährboden, so Schaepman, auf dem innovative Forschung besonders gut gedeihe.

Wir haben Michael Schaepman nach zwei Monaten im Amt getroffen und ihn gefragt, was die folgenden vier Begriffe für ihn bedeuten.

### Michael Schaepman über ...

#### ... die UZH

Die UZH ist eine Universität mit stolzer Geschichte: 1833 öffnete sie im Herzen der Stadt Zürich ihre Tore. Das städtische Klima war und ist höchst förderlich für die Wissenschaft. Heute ist die UZH die grösste und vielfältigste Universität der Schweiz und ein Magnet für Spitzenforschende und aufstrebende Talente aus der ganzen Welt.

#### ... den Forschungsauftrag der UZH

Die Universität Zürich versteht sich als Forschungsuniversität. Das bedeutet, dass die Grundlagenforschung ein wesentlicher

Teil unseres Auftrags ist. Die UZH ermöglicht und erweitert wissenschaftliche Erkenntnis durch Forschung in mehr als 100 verschiedenen Fachgebieten. Als öffentliche Universität hat die UZH zudem die Aufgabe, Forschungsergebnisse für weitere Kreise nutzbar zu machen. Bereits heute profitiert die Gesellschaft in vielen Bereichen von dem Wissen, das die UZH generiert. Ganz konkret zum Beispiel in der medizinischen Versorgung. Die Impulse, welche von der Universität ausgehen, bringen aber auch in der Start-up-Szene, in der Kultur oder in der Politik viel in Bewegung. Es ist mir ein Anliegen, den grossen Beitrag, den die UZH zum Wachstum des Standorts Zürich, der Schweiz und international leistet, künftig noch besser sichtbar zu machen.

#### ... bauliche Infrastruktur für erfolgreiche Forschung und Lehre

Auch wenn ein grosser Teil der universitären Lehre im Moment online stattfindet, so ist die UZH ihrem Wesen nach eine Präsenzuniversität. Wir wollen unseren Forschenden und Studierenden auch in Zukunft ausreichend Forschungsfläche und gut ausgestattete Lernräume zur Verfügung stellen können. Dazu braucht die UZH eine bauliche Infrastruktur auf dem neusten Stand.

#### ... die Bauprojekte der UZH im Quartier Fluntern

Im Jahr 2017 hat die UZH in Fluntern einen Ersatzneubau für die Medizinische Mikrobiologie erstellt. Im letzten Jahr konnte der Erweiterungsbau für die Institute der Finanz- und Betriebswirtschaft fertiggestellt werden. Für die Jahre 2027 und 2028 ist der Bezug des Bildungs- und Forschungszentrums «FORUM UZH» sowie des Neubaus für die universitäre Zahnmedizin geplant. Dabei wird insbesondere das «FORUM UZH» Raum schaffen, der nicht nur der UZH, sondern auch dem Quartier zugutekommt. Das Architekturbüro Herzog & de Meuron konzipierte das Gebäude als Begegnungsort, an dem Forschende, Studierende und Quartierbewohner miteinander in Kontakt treten. Teile des «FORUM UZH» sind für eine öffentliche Nutzung vorgesehen; auch der grosse Platz vor dem Gebäude wird der Stadtbevölkerung offenstehen. Mit dem fließenden Übergang zwischen Akademie und Öffentlichkeit im «FORUM UZH» verdeutlicht die Uni Zürich nicht zuletzt ihr Selbstverständnis als «Stadtuniversität», die nicht nur der Wissenschaft, sondern auch der Gesellschaft verpflichtet ist.

Weitere Informationen unter  
[www.stadtuniversitaet.uzh.ch](http://www.stadtuniversitaet.uzh.ch).





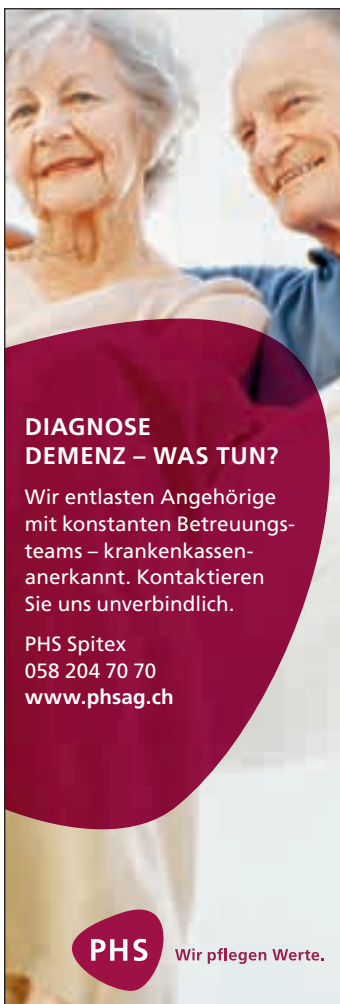
Kirchrain

Hier wohnen Seniorinnen  
und Senioren selbständig  
und altersgerecht.

Verein Wohnen am Kirchrain  
Gellertstr. 2  
8044 Zürich  
Tel. 044 252 91 61  
www.kirchrainfluntern.ch

**NICHT JUNG.  
NICHT FRECH.  
ABER VERDAMMT  
GUT.** [WWW.DOPPELPUNKT.CH](http://WWW.DOPPELPUNKT.CH)

Seit 1925. Das Magazin  
mit relevantem Journalismus.



**DIAGNOSE  
DEMENZ – WAS TUN?**

Wir entlasten Angehörige  
mit konstanten Betreuungsteams –  
krankenkassen-  
anerkannt. Kontaktieren  
Sie uns unverbindlich.

PHS Spitex  
058 204 70 70  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

**PHS** Wir pflegen Werte.



Foto: Zooseilbahn

Andreas Türler, Verwaltungsratspräsident der Zooseilbahn AG,  
und der delegierte Andreas Hohl (rechts).

## BAURADAR

# Schritt für Schritt zur Zooseilbahn

Die Realisierung der Zooseilbahn ist einen Schritt weiter. Das Baurekursgericht des Kantons Zürich hat die Beschwerden gegen die Festsetzung des Gestaltungsplanes abgewiesen bzw. zurückgewiesen. Wie es jetzt weitergeht.

«**W**ir freuen uns ausserordentlich, dass die Zooseilbahn einen wichtigen Schritt weiter ist», erklärte Andreas Hohl, Delegierter der Zoo-Seilbahn AG, zum Entscheid des Baurekursgerichtes Ende August. Die Zooseilbahn ist auch aus ökologischen Gründen vor das Baurekursgericht gezogen worden. Vor gut einem Jahr schon zeigte sich Hohl darüber gegenüber dem Flunterm erstaunt: «Das ist für uns nur schwer nachvollziehbar. Mit der Seilbahn findet eine Verschiebung vom motorisierten Individualverkehr zum ÖV statt. Das führt zu weniger Co<sub>2</sub>-Ausstoss und weniger Lärm, also zu einer ökologischen Verbesserung. Der bauliche Eingriff für die Seilbahn ist dabei deutlich kleiner, als er für andere Verkehrsträger mit vergleichbarer Kapazität nötig wäre», sagte Hohl.

Nach dem Entscheid des Baurekursgerichtes betont Hohl erneut: Die Verkehrssituation am Zoo erfordere dringend Lösungen. Die Zooseilbahn sei mit Abstand die in jeder

Hinsicht nachhaltigste aller Varianten. Bis Ende September kann gegen den Entscheid beim kantonalen Verwaltungsgericht Beschwerde eingelegt werden. Der Zoo hat sich darauf eingestellt, denn für ihn war von Anfang an klar, dass es prozessbedingt einige Jahre bis zur Realisierung dauern wird.

Wie geht es nun weiter: Wenn der kantonale Gestaltungsplan Rechtskraft erlangt – was jetzt davon abhängt, ob beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingelegt wird und falls ja, wie das Gericht entscheiden wird –, muss der Bund eine Planungsgenehmigung erteilen. Die Verhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümern zum Erwerb der Rechte für den Betrieb einer Seilbahn sind derweil bereits im Gang. Das Modell einer kinderwagentauglichen und behindertengerechten Zehnergondel, die ab dem ÖV-Knotenpunkt Stettbach zum Zoo (Masoala-Halle) fahren wird, steht bereits fest.

sh

## BAURADAR

# Ab in die Entsorgung

Eines der wenigen noch verbliebenen Chalets in Fluntern wird abgerissen, um neben dem Friedhof Fluntern einen Bau mit Mietwohnungen zu ermöglichen.

**M**an sieht es von der Zürichbergstrasse kaum mehr. Der Eingang ist fast zugewachsen. Dahinter liegt ein schmuckes Chalet. Früher, als die Eigentümerin noch lebte, wurde das Haus mit grosser Liebe gepflegt. Wenn man auf die Geranien vor den Fenstern blickte, fühlte man sich für wenige Augenblicke im Berner Oberland. Damit ist es nun endgültig vorbei. Die Erben geben das Haus unmittelbar neben dem Friedhof Fluntern auf. Es wird abgerissen, um ein Mehrfamilienhaus mit Mietwohnungen zu ermöglichen. Damit wird die Baulinie ab Zoo-Eingang nun bis zum Friedhofsgebäude mit Dienstwohnung

und Kapelle weitergeführt. Das heute schöne Ensemble mit dem sanften Übergang zu den Wohnblöcken erfährt dadurch eine starke Beschneidung. **sh**



Foto: DBFP

## FIFA INSIDE

# Weiterer Preis für die FIFA

Die Sonderausstellung «The Women's Game» des FIFA-Weltfußballmuseums hat den prestigeträchtigen Red Dot Design Award 2020 in der Kategorie Marken- und Kommunikationsdesign gewonnen.

**D**ie Sonderausstellung, die vom 15. Juni bis 7. Juli während der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Frankreich 2019 in Paris im Jardin Nelson Mandela zu sehen war, verzeichnete während 23 Tagen rund 28 000 Besucher und war mit ihren aus Airbags gestalteten Aussenwänden ein Blickfang. Nach der Ausstellung wurden aus den Wänden umweltfreundliche Taschen gefertigt, die an die lokale Bevölkerung verschenkt wurden. «Als langjähriger FIFA-Partner möchte Hyundai den Menschen mit der FIFA-Partnerschaft besondere Momente schenken», sagte Sungwon Jee, Vizepräsident und Direktor der Division für Gestaltung und Kundenzufriedenheit

bei der Hyundai Motor Company, die die Ausstellung gesponsert hat. «Wir konzentrieren uns dabei auf zwei Bereiche, die die Unternehmensphilosophie von Hyundai prägen: Innovation und Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund wollten wir die Sonderausstellung umweltneutral gestalten, ohne aber bei der Kreativität Abstriche zu machen.» Seit rund 65 Jahren bietet der Red Dot Award Designern und Unternehmen

eine Plattform für die Bewertung von Design. Ganz nach dem Motto auf der Suche nach gutem Design und Kreativität prüfte und bewertete eine Jury von 24 Experten bei einer Onlinesitzung 6992 Eingaben. Das FIFA-Museum und Hyundai hatten für die Pariser Sonderausstellung «The Women's Game» vor fünf Monaten bereits den IF Design Award 2020 in der Kategorie Architektur gewonnen. **fp**



Foto: zVg



## «Ich mache mich stark für Sicherheit im Quartier»

*Cathrine Pauli vertritt seit Ende August Fluntern im Stadtparlament für die FDP. Die neue Gemeinderätin engagiert sich für eine gute Lösung am Vorderberg. Die Mutter zweier Kinder und ETH-Architektin ist als Tochter von Schweizern in Dänemark geboren und in Deutschland und den USA aufgewachsen und deshalb eine weltoffene Pragmatikerin. Im Interview erklärt Cathrine Pauli, die auch dem Vorstand «Wohnen am Kirchrain» angehört, was sie in der Legislative für Fluntern erreichen will.*

### **Cathrine Pauli, Sie sind in den Gemeinderat nachgerutscht. War das für Sie eine grosse Überraschung?**

Eigentlich schon! Ich hätte bei der Gemeinderatswahl im Frühjahr 2018 nicht gedacht, dass ich im Laufe der Legislatur aus dem 8. Listenplatz heraus in den Gemeinderat nachrutsche.

### **Was sind als Parlamentarierin Ihre ersten Eindrücke vom Gemeinderat?**

Es gibt viele ungeschriebene Regeln und unendlich viel für die Ratssitzungen zu lesen. Im Ratssaal ist es relativ laut. Nicht, weil die Redner laut sind, sondern weil die Ratsmitglieder aufstehen, sprechen, sich beraten. Ich sehe wenig Disziplin, sich gegenseitig zuzuhören. Und es gibt eine Art Politikersprache mit vielen Begriffen, die nur Politiker/-innen gebrauchen. An die muss ich mich noch gewöhnen.

### **Die Kommunikation ist im Parlament anderen Kriterien unterworfen als im Privat- oder Berufsleben. Wie gehen Sie damit um?**

Ich beobachte, frage nach und versuche, von unseren erfahrenen Parlamentariern zu lernen. Vieles lernt man mit «Learning by doing». So auch, wie wann was kommuniziert wird. Zum Glück sind alle sehr hilfsbereit. Manchmal fühle ich mich erinnert an die Zeit, als ich frischgebackene Mutter war. Dort wusste ich auch viel theoretisch, aber die Realität war so anders. Als Kommunalpolitikerin ergeht es mir nun ähnlich.

### **Als Architektin sind Sie prädestiniert dafür, am Vorderberg für eine menschenfreundlichere Lösung bei der Gleis-Sanierung zu sorgen. Inwiefern ist das Ihnen als Politikerin möglich?**

Am Vorderberg ging es bis anhin um Verkehrsplanung und nicht um Stadtraumentwicklung. Wir werden in der nächsten Zeit heraustüfteln, welche politischen Schritte sinnvoll sind, damit sich der Vorderberg auch zu dem Zentrum entwickeln kann.

### **Was ist für Sie eine gute Lösung für den Vorderberg?**

Der Vorderberg heute ist für mich ein «Unort» mit wenig Aufenthaltsqualität. Warum wird der Verkehr nicht gebündelt um den Vorderberg herumgeführt? So entsteht ein Platz, der allen zugutekommt. Idealerweise ohne Tramschleife! Dann liesse sich ein ganz anderer Platz gestalten. Manchmal muss man in der Politik auch ein bisschen visionär sein.

### **Was sind Ihre weiteren politischen Anliegen auf Stadtebene?**

Ich bin Mitglied der Kommission Hochbau und Stadtentwicklung. Das wird meine thematischen Schwerpunkte prägen. Aber sicher werde ich mich auch starkmachen für die Sicherheit in den Quartieren, für eine vernünftige Verkehrspolitik und ein massvolles Umgehen mit unserem Steuergeld.



Foto: zVg

*Cathrine Pauli an ihrem ersten Tag als FDP-Gemeinderätin Ende August.*

Foto: DBFP



## 5 FRAGEN AN:

# Schwarze Box

*an Strassenlaterne, Klosterweg*

### 1. Neu im Quartier und ziemlich rätselhaft.

Zwei Mal Ja. Ich bin ein Radar Traffic Recorder und hier nur temporär im Einsatz.

### 2. Wie lautete denn die konkrete Aufgabe?

Nachbarn haben sich beschwert, dass am Klosterweg zu schnell gefahren werde. Ist ja eine Tempo-30-Zone. Das überprüfe ich jetzt.

### 3. Wie geht das konkret?

Jedes Fahrzeug, das hier vorbeifährt, wird nach Länge und Tempo registriert. Ich bin nämlich in meinem Innern voll mit Radartechnik. Das würde man mir nie geben.

### 4. Was geschieht dann mit diesen Daten?

Sie werden von der Dienststelle für Verkehr ausgewertet. Fahren nur 15 Prozent zu schnell, geschieht nichts. Fahren aber 40 Prozent zu schnell, dann wird gehandelt.

### 5. Mit welchen Massnahmen?

Ich darf meine Kompetenzen nicht übertreten. Nur so viel: Von Blitzer, mobilen Kontrollen bis zu Schwellen ist da viel möglich. **toi**

## FLUNTERN – MEIN ARBEITS-PLATZ



Foto: DBFP

**M**arkus Rickenbach führt seit sieben Jahren den Coiffeursalon im ehemaligen Tram-Häuschen an der Gloriastrasse. Der Laden fällt auf, weil er aussen mit viel Liebe dekoriert ist. Und drinnen fällt Markus Rickenbach mit seiner Freundlichkeit und seinem wachen Geist auf. Mit dem Standort, dem speziellsten Salon im Quartier, ist er sehr zufrieden. Zwei Drittel seiner ehemaligen Kundschaft am Rennweg sind ihm nach Fluntern gefolgt. Das spricht für ihn. Obschon Markus Rickenbach nur auf Termin arbeitet, ist er erfreut, dass immer wieder Passantinnen spontan in den Laden kommen. Was ihm etwas fehlt in Fluntern, ist ein «Welcome-Geist» unter den Gewerbetreibenden. «Statt jeder für sich, würde ich mich über ein Alle-Zusammen freuen.» Sein Arbeitspensum hat er etwas reduziert. Er arbeitet nur an vier Tagen in der Woche, davon an zwei nur von 10.00 bis 14.00 Uhr. «So bin ich ständig ausgebucht und habe meine Freizeit, da ich ja nicht mehr der Jüngste bin.» Für ihn ist der schöne Salon in historischen Mauern an der Gloriastrasse aber mehr als Arbeit. «Ja, es ist eine Leidenschaft, denn ich liebe die Menschen, den Austausch.» Das spürt man gleich im Gespräch mit ihm. **ala**

## ZOO

# Wenn die Wölfe heulen

**D**ie Abstimmung vom 27. September über die Änderung des Jagdgesetzes hat den Wolf zum grossen Thema gemacht. Denn die Wölfe sind in die Schweiz zurückgekehrt. 2019 lebten rund 80 Wölfe in acht Rudeln in der Schweiz und haben pro Jahr zwischen 300 und 500 Schafe und Ziegen gerissen, was zu Kontroversen geführt hat. Nicht betroffen davon sind die Wölfe im Zoo. Wer in der Zoonähe wohnt, spazieren oder joggen geht, kann leicht am Abend oder frühen Morgen Wildnisgefühle erleben. Denn dann heulen die Wölfe regelmässig. Zoo-Kurator Pascal Marty erklärt: «Das Heulen der Wölfe dient primär der Kommunikation zwischen den Rudelmitgliedern. Die Uhrzeit des Heulens hängt meist mit den Aktivitätsphasen des Rudels zusammen. Da viele Wölfe eher abends und nachts unterwegs sind, hört man sie zu diesen Zeiten.» Auffallend dabei ist, dass sie nie gemeinsam damit aufhören.

Immer ein Wolf heult als letzter. «Soviel ich weiss, gibt es keine Regel, welches spezielle Tier am Ende heult», so Pascal Marty. Der Zoo Zürich hält seit Anfang der 1950er-Jahre Wölfe. Zurzeit leben fünf Mongolische Wölfe im Zoo: drei Männchen und zwei Weibchen. Seit den frühen 1980er-Jahren hält der Zoo Zürich eine Unterart aus der Mongolei. Diese Unterart passt in das Konzept des Zoos im Zusammenhang mit der Himalaya-Region im oberen Teil des Zoos, wo die Wölfe untergebracht sind. «Kaum ein anderes Wildtier hat unsere Fantasie, unsere Ängste und Vorstellungen so geprägt wie der Wolf. Auch wenn der Wolf in der Schweiz im Jahre 1871 zunächst ausgerottet wurde, ranken sich immer noch viele Geschichten und Legenden um das Tier», betont der Zoo. **sh**